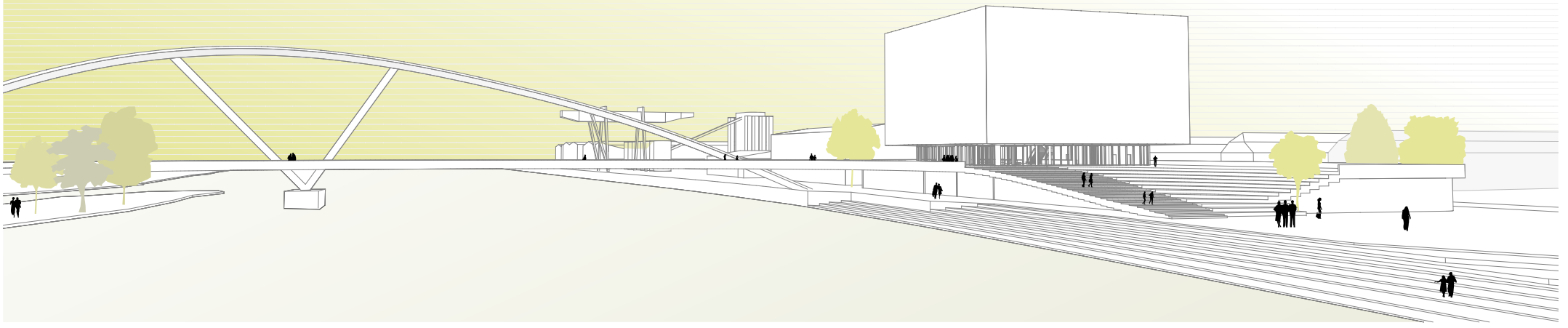


MOVING ART



Im Rahmen der Konzeptmethodik soll ein Schaulager im Westhafen entwickelt werden, das als Ergänzung zu den vielen Museen in Frankfurt, jener Kunst eine Bühne bietet, die normalerweise in den Depots der einzelnen Ausstellungshäuser für die Allgemeinheit unzugänglich aufbewahrt werden.

Das Prinzip eines Schaulagers ist bereits weitläufig bekannt, erprobt und wird sehr positiv rezipiert.

Die primäre Funktion eines Kunstdepots ist die eines großen Lagerhauses, das die gesamte Bandbreite einer Sammlung verdichtet, die zu diesem Zeitpunkt nicht thematisch aufbereitet und im Mittelpunkt einer Ausstellung gezeigt werden und auch nicht an andere Museen verliehen wurden.

Damit rücken die Prozesse des Einlagerns, Konservierens und auch Restaurierens in den Vordergrund.

Ergänzt wird das Lagern durch Veranstaltungsflächen und Seminarräume, die sowohl begleitend, als auch konträr zur Hauptfunktion des Gebäudes genutzt werden können.

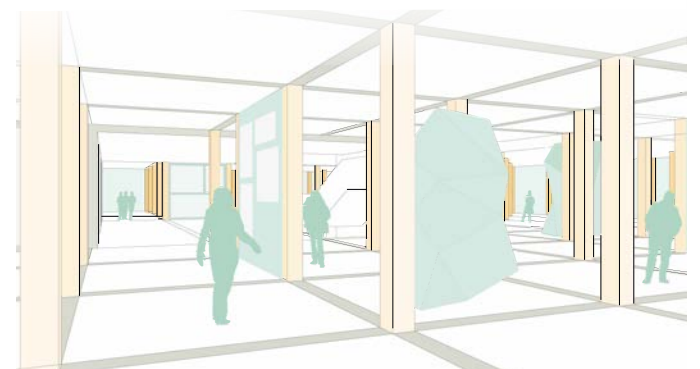
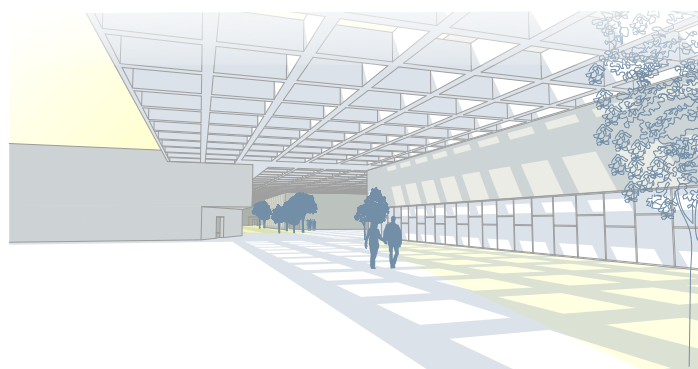
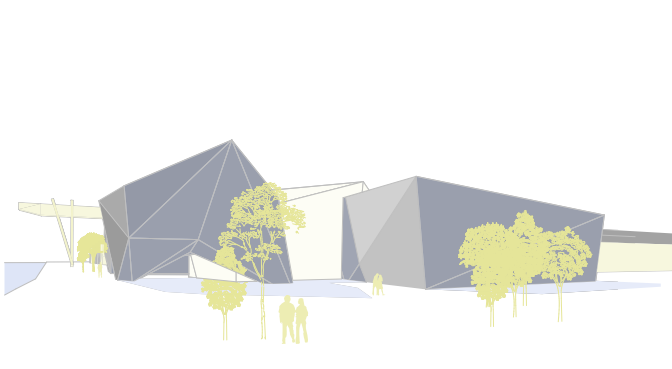
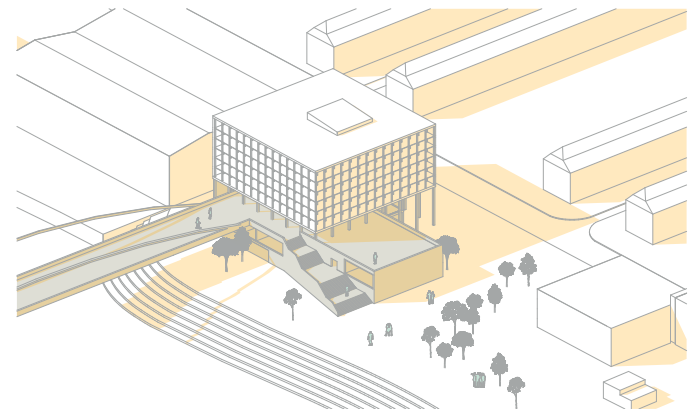
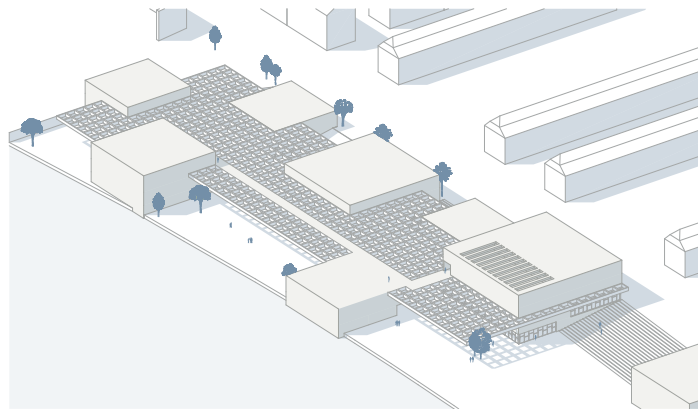
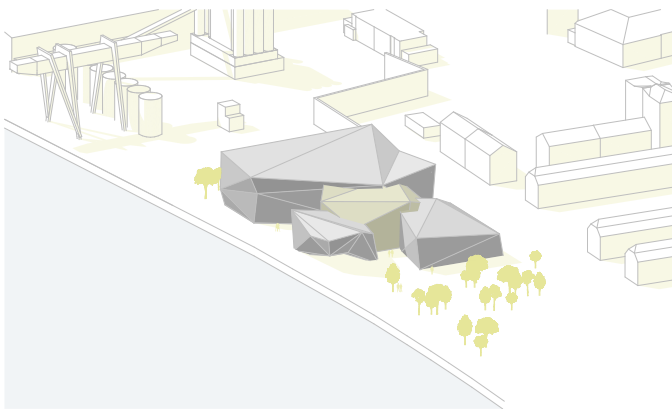
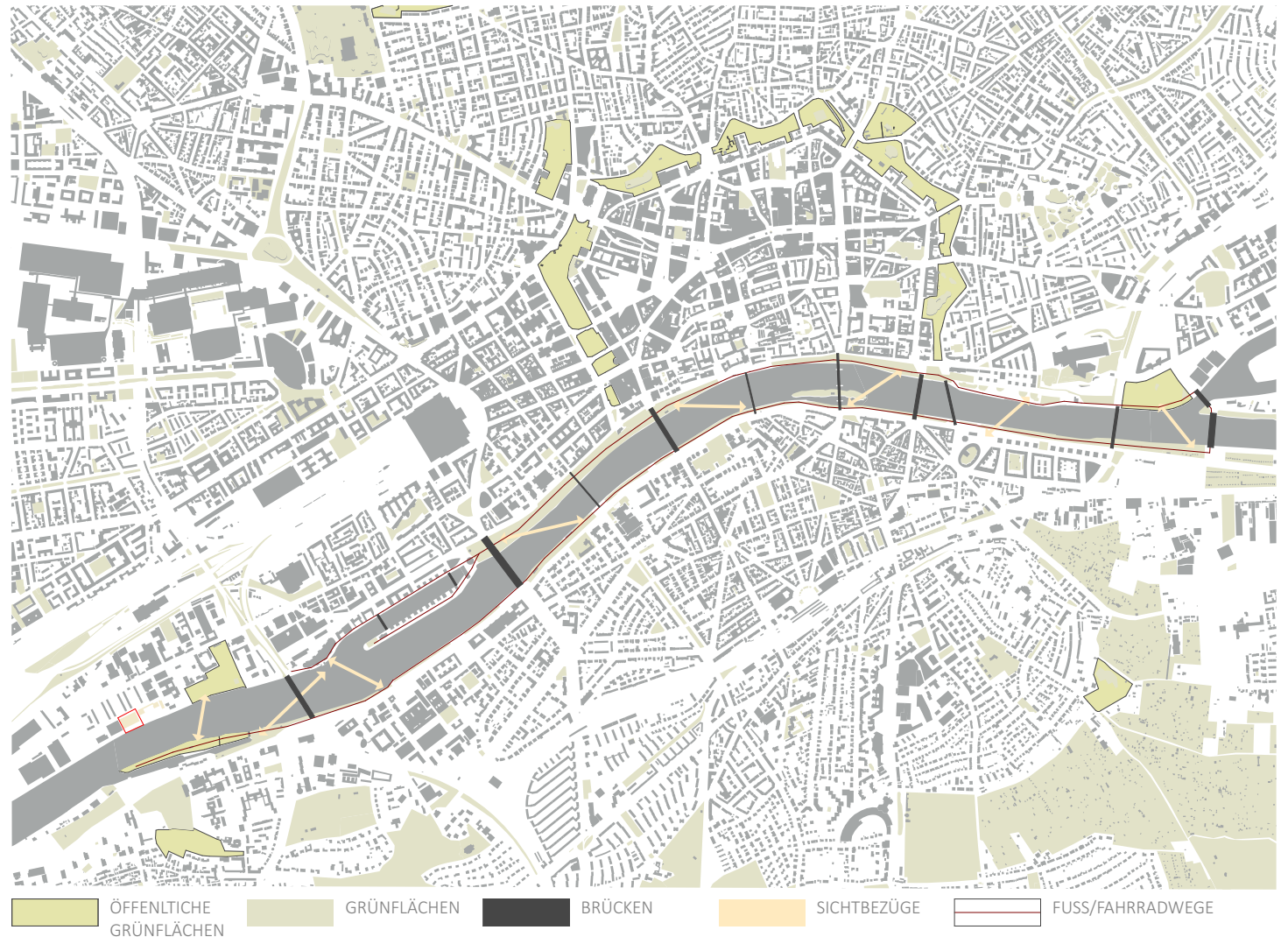
Um angemessen auf die Umgebung zu reagieren und mit dem Schaulager einen städtebaulichen Katalysator zu setzen, muss zunächst der gesamte Kontext des Mainufers in Frankfurt betrachtet werden. Die Frankfurt Mainufer sind unter anderem so attraktiv für Besucher, da sich die Stadt große Mühe macht, so viele grüne Flächen wie möglich zu etablieren. Dieses grüne Band wurde im östlichen Teil des Gutleutviertel im Zuge der Revitalisierung unterbrochen, wodurch der Sommerhoff-Park aktuell als Solitär funktionieren muss. In einem Rahmenplan der Stadt, wird jedoch eine neue Anbindung über die Uferkante erwähnt, was auch den folgenden konzeptionellen Vorschlag untermauert.

Das Schaulager soll also unter anderem als Verbindung zwischen dem naheliegenden Sommerhoff-Park und der gegenüberliegenden Mainseite agieren, um eine Erschließung entlang des Ufers anzubieten und das Fehlen einer angenehmen Fußgängerbrücke an dieser Stelle zu kompensieren. Direkt vor dem Schaulager bildet sich ein Platz, der sich über Sitztreppen zum Fluß absenkt und zum Verweilen einladen soll.

Im Inneren des Schaulagers ist die Lagerfläche, wie bei konventionellen Depots erstmal unzugänglich. Gelagert wird in einem Hochregallager, das durch autonome, schwarmdenkende Transportroboter das Regal in maximaler Effizienz ausgelastet werden kann. Als Besucher kann man bequem per Bestellkonsole das gesuchte Kunstwerk an dafür ausgezeichnete liefern lassen, eine für das Werk eingestellte Lichtstimmung wird aufgerufen, und es ist möglich jedes Werk in der dafür optimalen Atmosphäre zu sehen.

Eine weitere städtebauliche Aktion, mit dem Ziel mehr Publikumsverkehr zu erreichen, ist die Ansiedlung zwei gastronomischer Nutzungen. Ein Restaurant zwischen Multifunktionsfläche und Seminarbereich und eine Skybar, eingesetzt ins Hochregallager, welche das Geschehen im Lager als auch einen unvergleichbaren Blick auf die Skyline und über Frankfurt ermöglicht.

Während der Sockel sich in seiner Materialität an den Bodenbelag des Platzes anpasst und durch seine organische Treppe aus der Umgebung wachsen soll, kontrastiert der schwebende Würfel durch seine Fassade, diese ist mit 4680 m² bekleidet, die Medial beispielbar ist, jedoch von innen transparent den Blick auf die Stadt freigibt.



SKULPT

Dieses Konzept beschäftigt sich mit dem Lagern von Skulpturen und versucht wie ein Schlussstein das Grüne Band entlang des Mains qualitativ von der Angrenzenden Industrie abzugrenzen.

Des Gebäude selbst, als große Skulptur gedacht, bildet den Abschluss Skulpturenparkes, ist von einem zerbrochenen Stein abgeleitet, das die drei untergebrachten Funktionsbereiche deutlich trennt und nur durch eine gläserne Mitte verbindet.

EINTAUCHEN

Kunst Lagern, die keine Physische Lagerfläche braucht. Mit diesem Thema beschäftigt sich das Konzept Eintauchen. Eintauchen in eine digitale, virtuelle Welt der Kunst, eine geführter Tour durch unterschiedliche Technologien neue Arten von Kunst zu erfahren und diese schließlich selbst anzuwenden. Eine unendlich erweiterbare Sammlung und eine Connection in die Meta-Welt für jene, die normal keinen Zugang dazu hätten.

WALK IN ART => MOVING ART

Dieses Konzept bietet dem Besucher an selbst Teil der Ausstellung zu werden, indem man durch ein Hochregal-Lager spaziert, das nicht zwischen Verkehrs oder Lagerfläche unterscheidet. Auf sieben Geschossen sind Bilder und Skulpturen verteilt. Durch verschiedene Treppenfürungen gibt es viele Wege durch das Gebäude, welches die Möglichkeit bietet, die gelagerte Kunst nicht nur aus einer Perspektive zu sehen.

Dies im folgende ausgearbeitete Konzept, baut auf der Idee des Hochregal-Lagers auf, jedoch bewegt sich die Kunst zum Besucher nicht nicht der Besucher zur Kunst.

BAUKÖRPERENTWICKLUNG 01

BAUKÖRPERENTWICKLUNG 02

BAUKÖRPERENTWICKLUNG 03

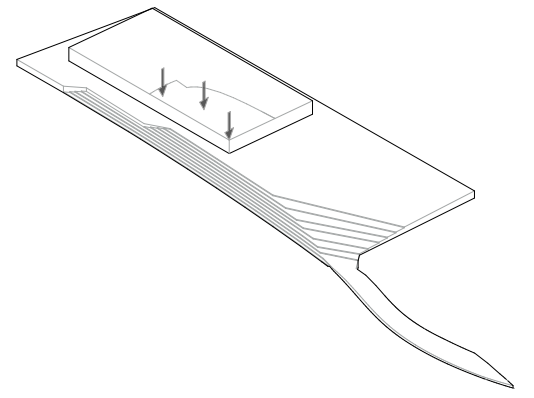
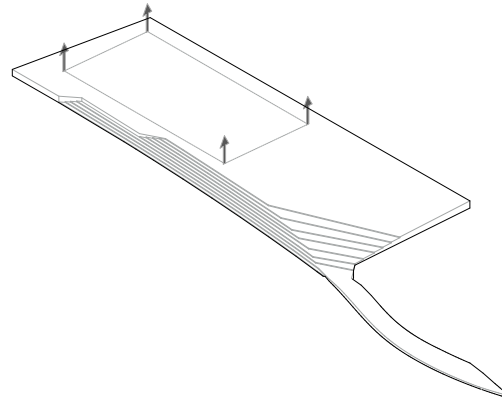
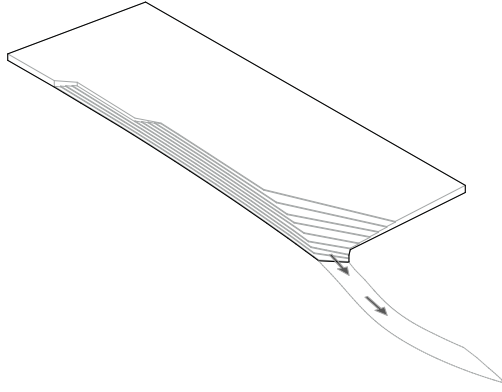
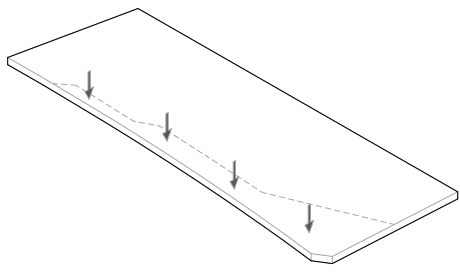
BAUKÖRPERENTWICKLUNG 04

ABTREPPUNG DER HAFENMAUER DURCH SICH REDUZIERENDEN SITZSTUFEN

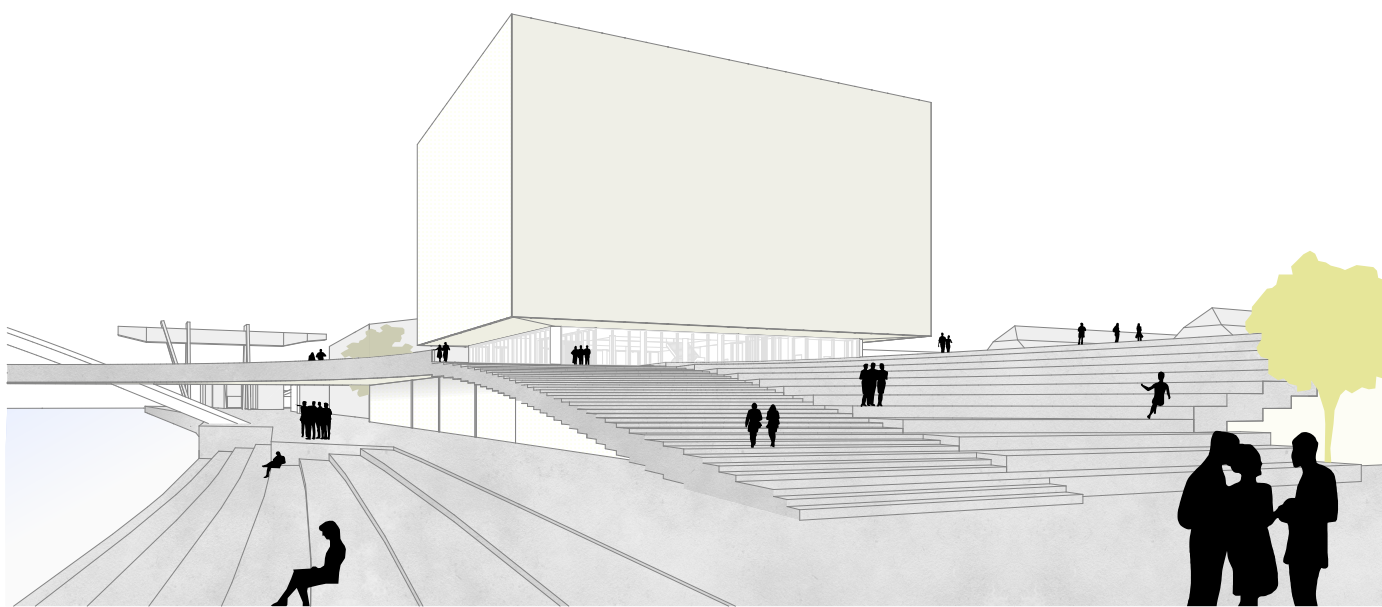
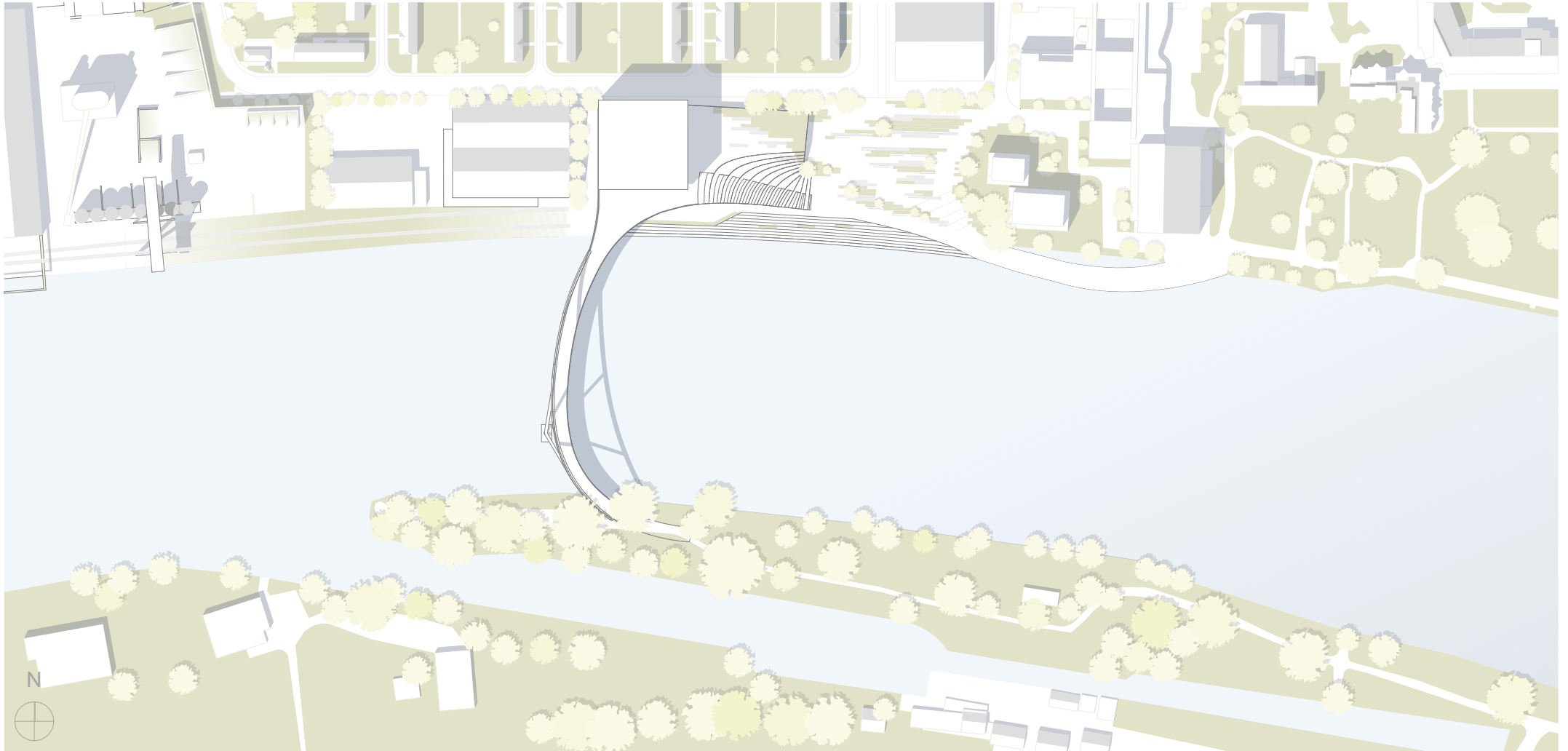
VERBINDUNG ZUM BENACHBARTEN SOMMERHOFFPARK

EXTRUSION DES SOCKELS AUS DEM GRUNDSTÜCK

ABTREPPUNG DER GEBÄUDEDECKE MIT LAUF UND SITZTREPPEN

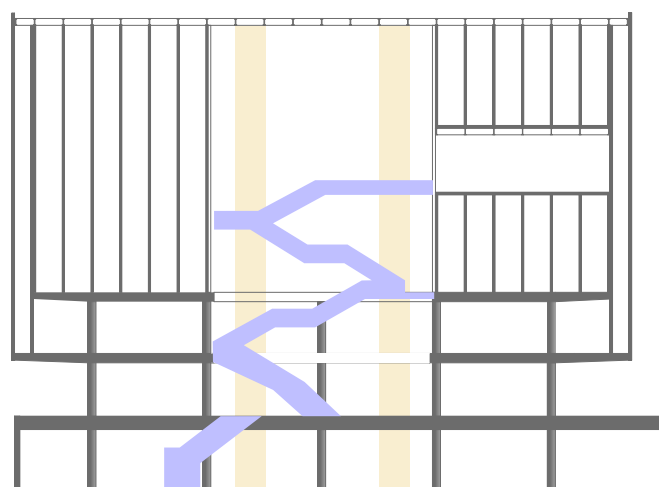
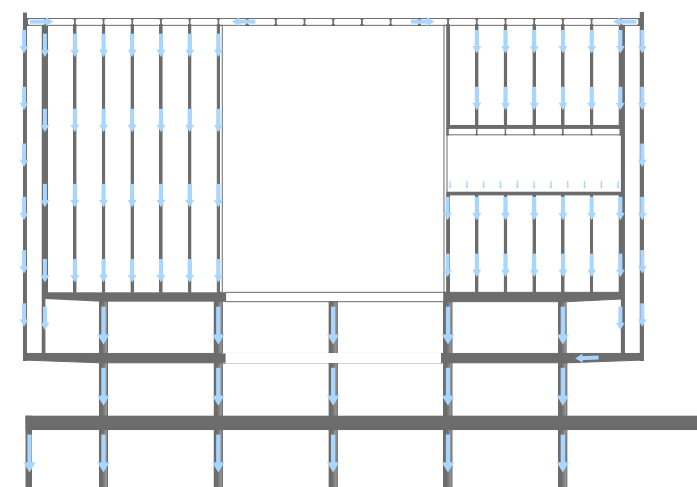


1:1000 | LAGEPLAN



TRAGWERK

ERSCHLISSUNG

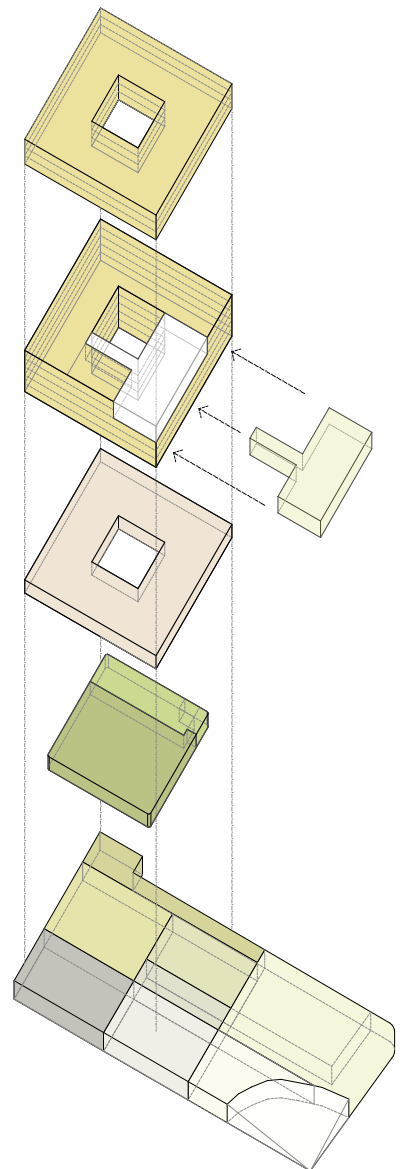


SCHAULAGER
SKYBAR

BESTELLEBENE

VERWALTUNG
LOBBY | BOCKSHOP

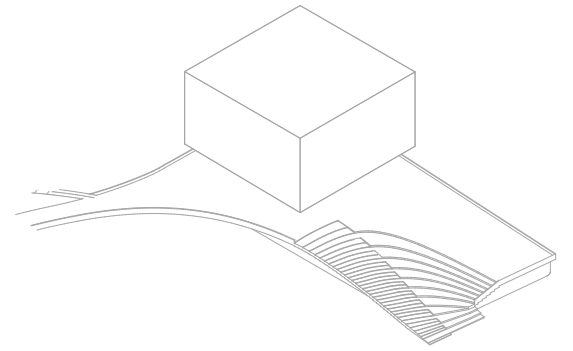
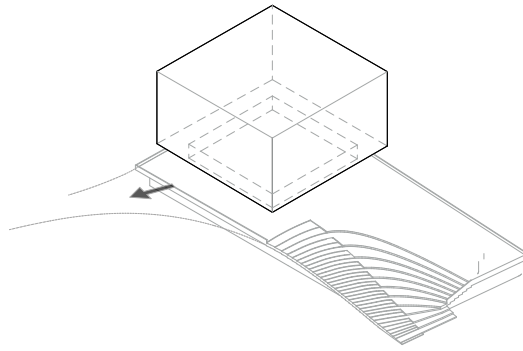
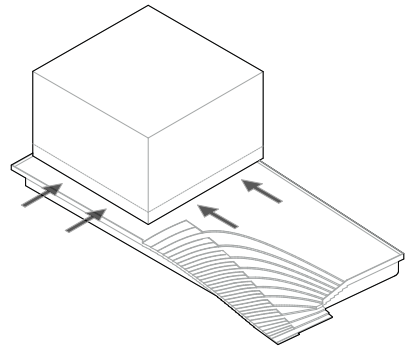
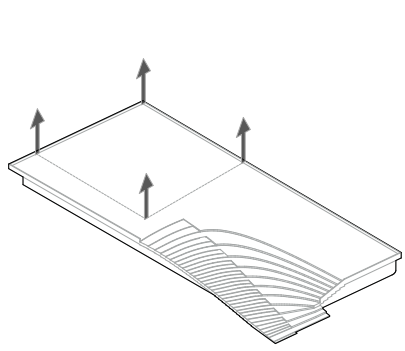
MULTIFUNKTION
WC
KÜCHE | TECHNIK
ANLIEFERUNG | LOGISTIK
WERKSTATT
WECHSELAUSSTELLUNG
SEMINAR
RESTAURANT
AUSSENTREPPEN



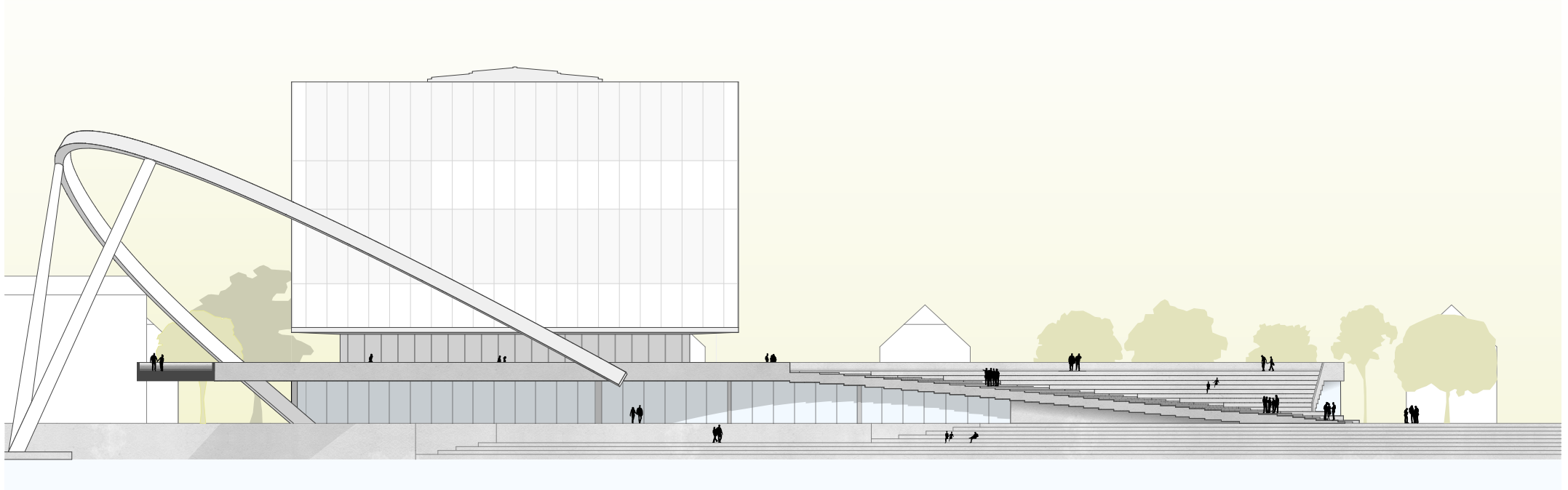
EXTURSION DES HOCHREGALLAGER-VOLUMENS

RÜCKSPRUNG DES EINGANGSEBENE UM SCHWEBENDE WIRKUNG ZU ERLANGEN

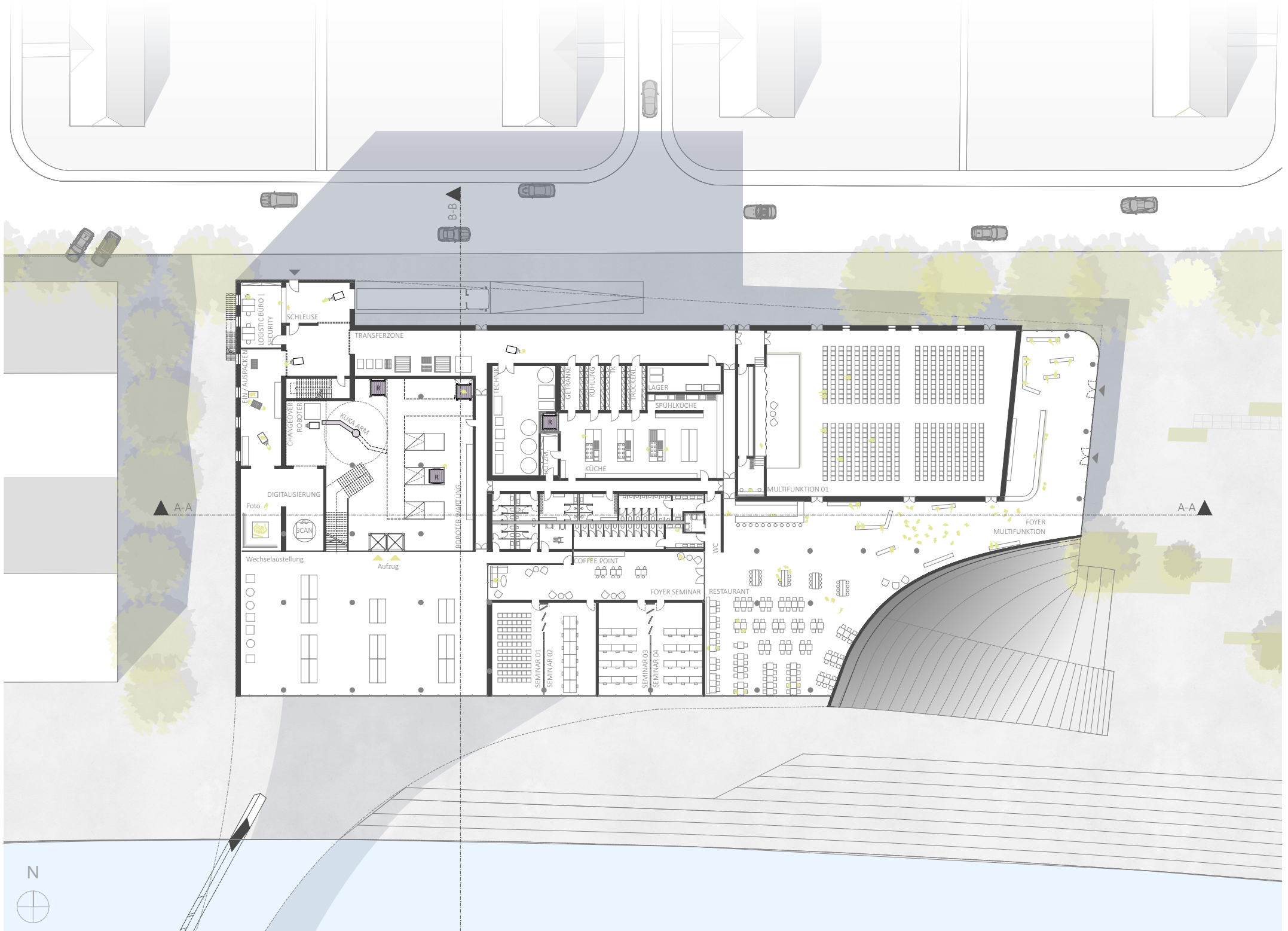
KONZEPTIONELLE SCHLISSUNG DES GRÜNGÜRTELS UM DEN MAIN DURCH EINE BRÜCKE



1:200 | ANSICHT SÜD

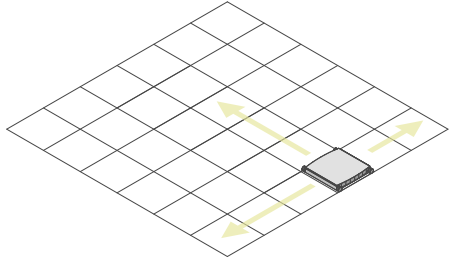


1:200 | GRUNDRISS ERDGESCHOSS



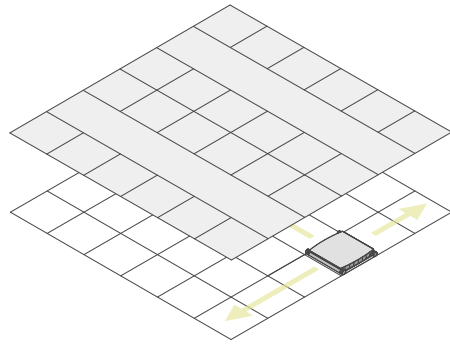
HOCHREGALRASTER

DER ROBOTER KANN SICH IN X UND Y ACHSE BEWEGEN



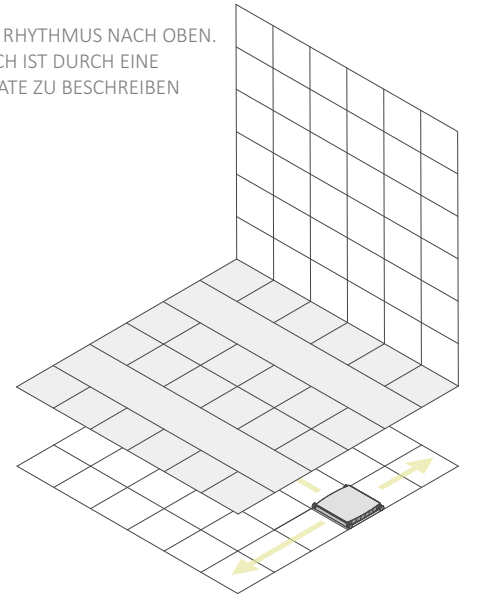
HOCHREGAL-RHYTHMUS

DIE REGAL-STRUKTUR UNTERTEILT SICH IN FAHRWEGE DES ROBOTERS UND LAGERFLÄCHE



HOCH-REGAL

EXTRUSION DES RHYTHMUS NACH OBEN. JEDES LAGERFACH IST DURCH EINE X|Y|Z KOORDINATE ZU BESCHREIBEN



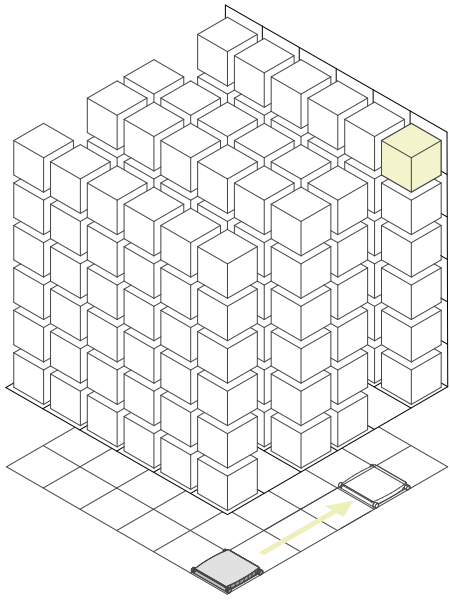
1:200 | SCHNITT A_A



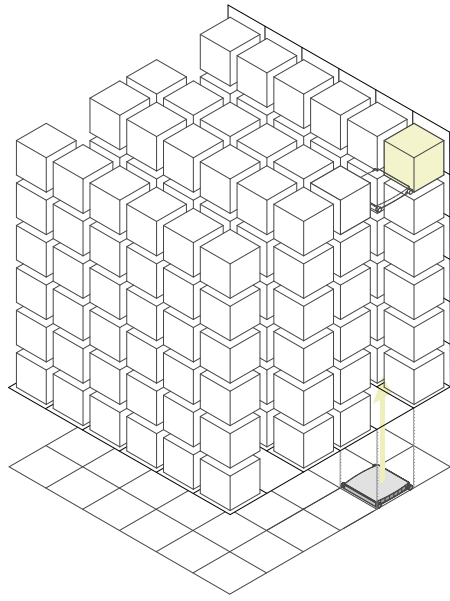
1:200 | GRUNDRISS ERSCHLIESSUNGSEBENE



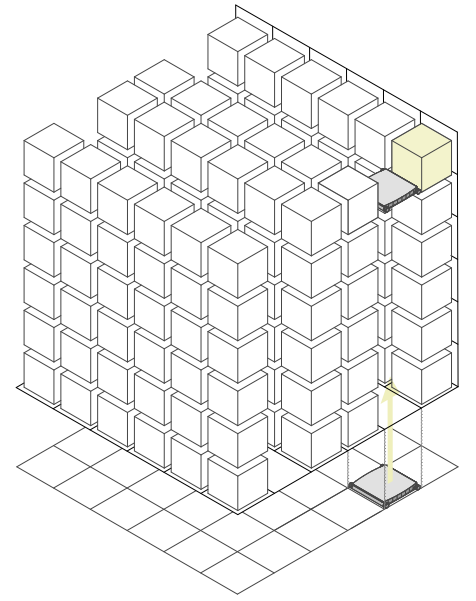
LIEFERPROZESS 01



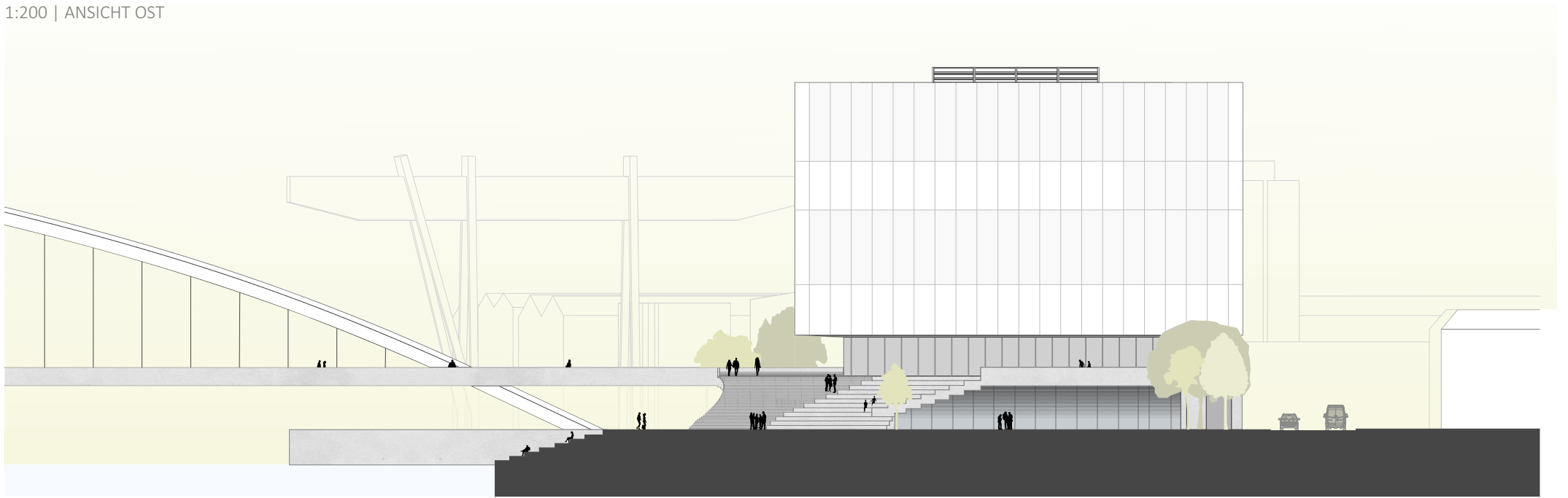
LIEFERPROZESS 02



LIEFERPROZESS 03



1:200 | ANSICHT OST



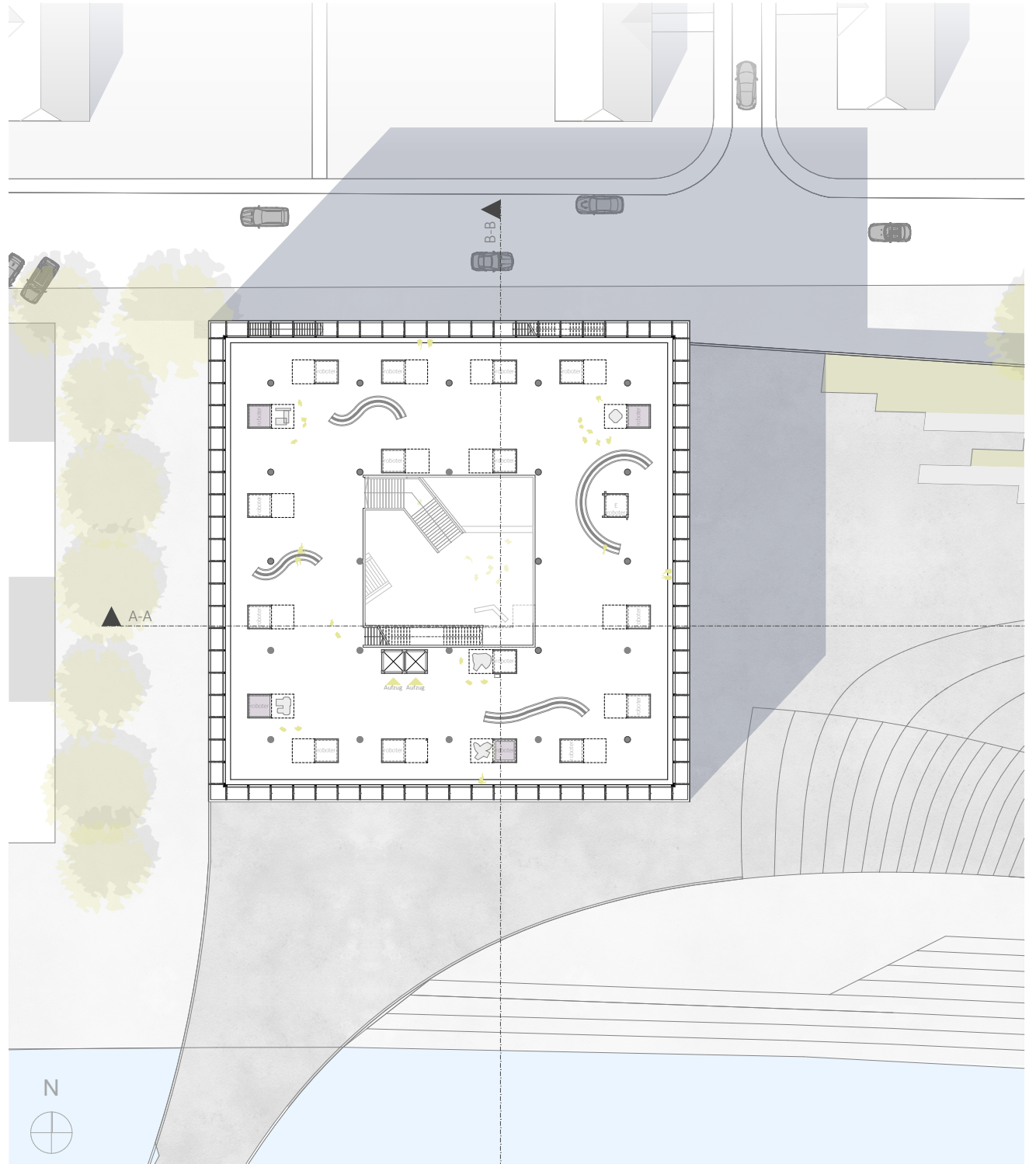
INNENRAUM BESTELLEBENE



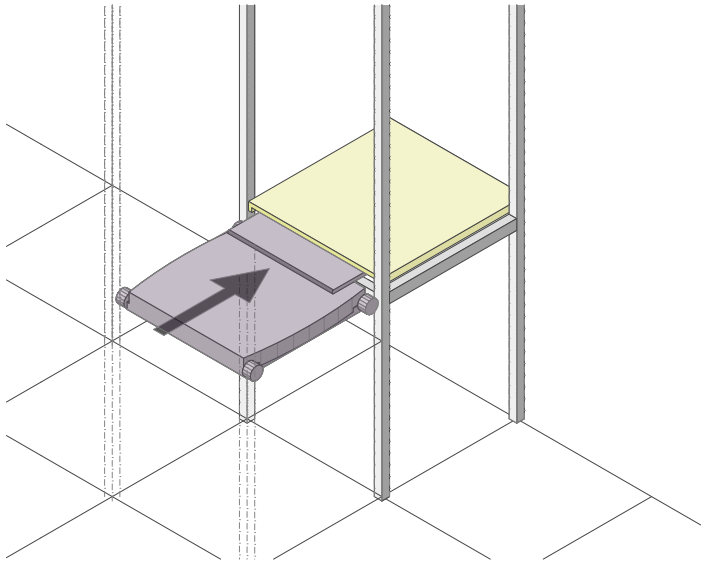
INNENRAUM BESTELLEBENE



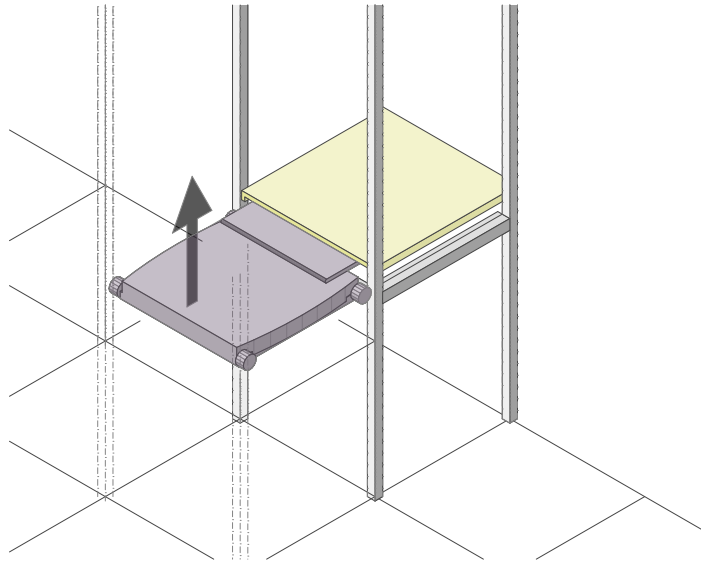
1:200 | GRUNDRISS BESTELLEBENE



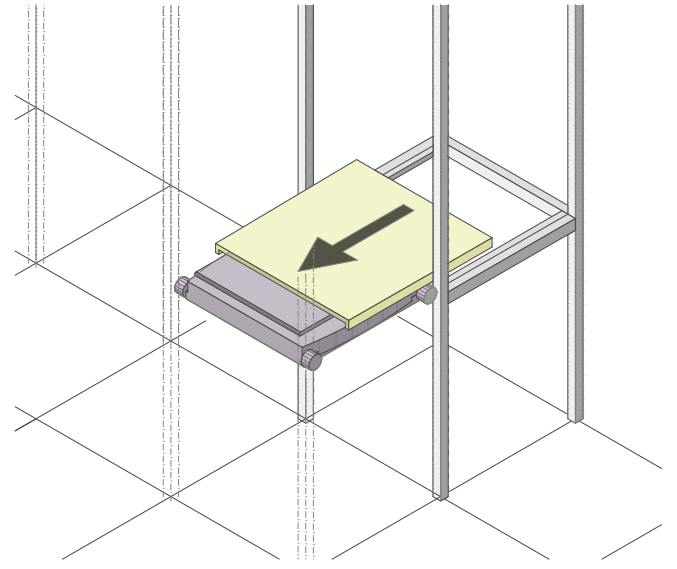
VERLADE-VORGANG 01



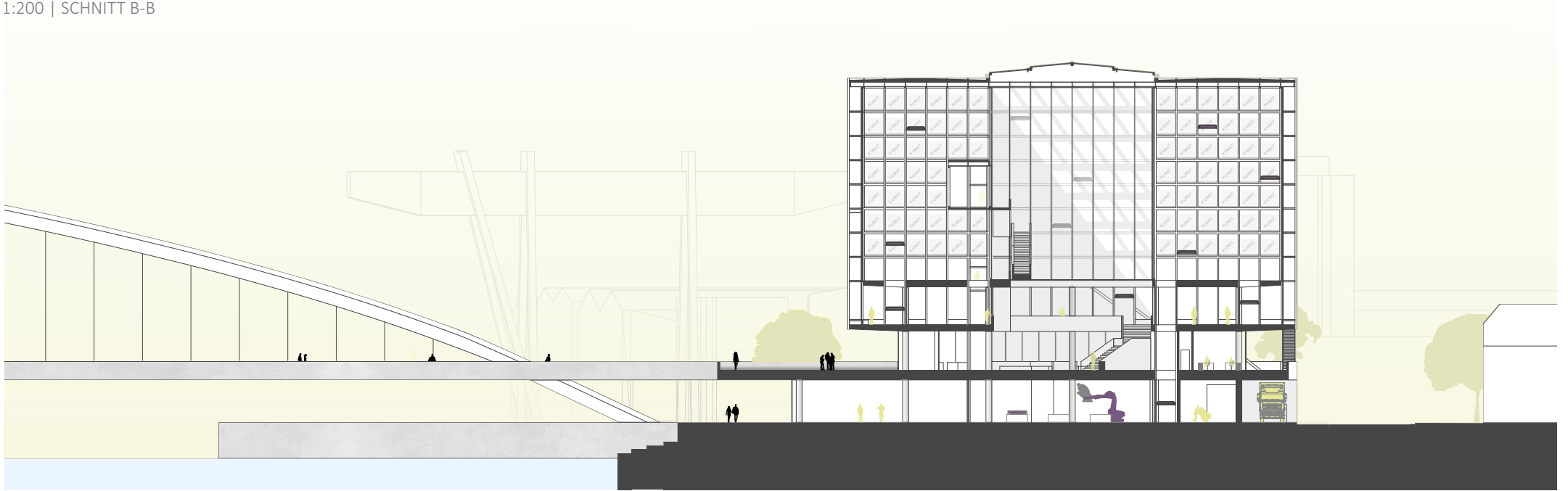
VERLADE-VORGANG 02



VERLADE-VORGANG 03



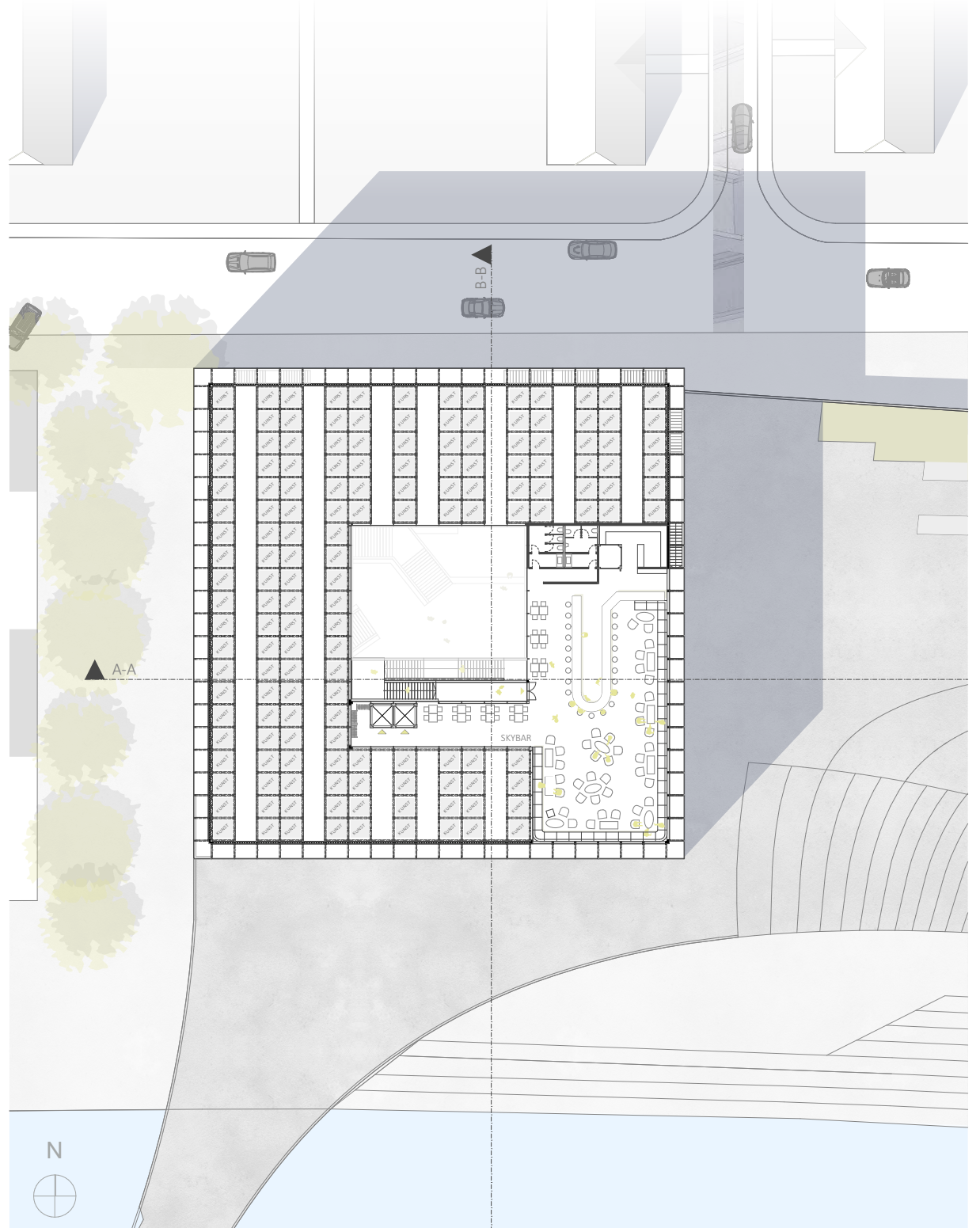
1:200 | SCHNITT B-B

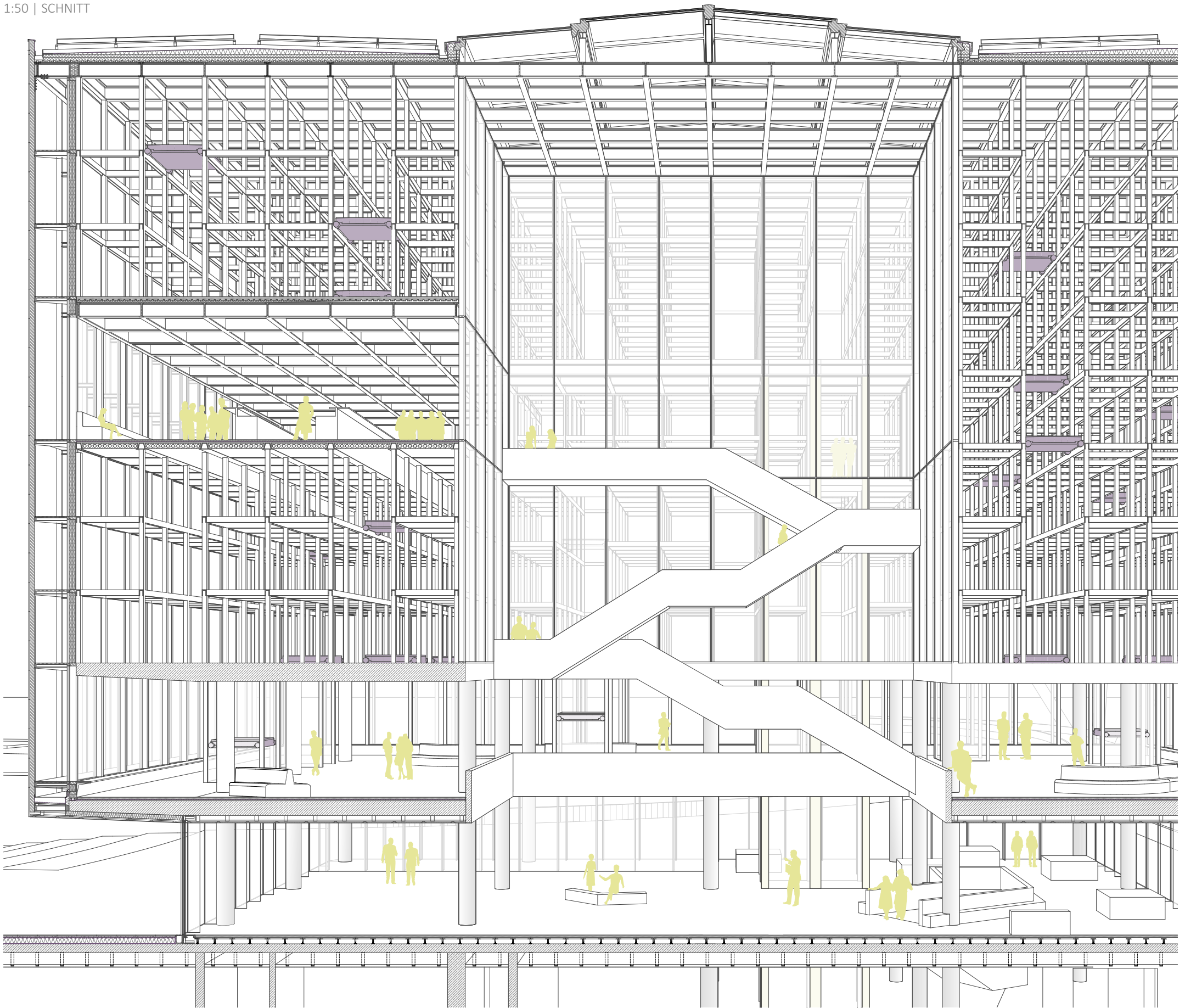


INNENRAUM PERSPEKTIVE



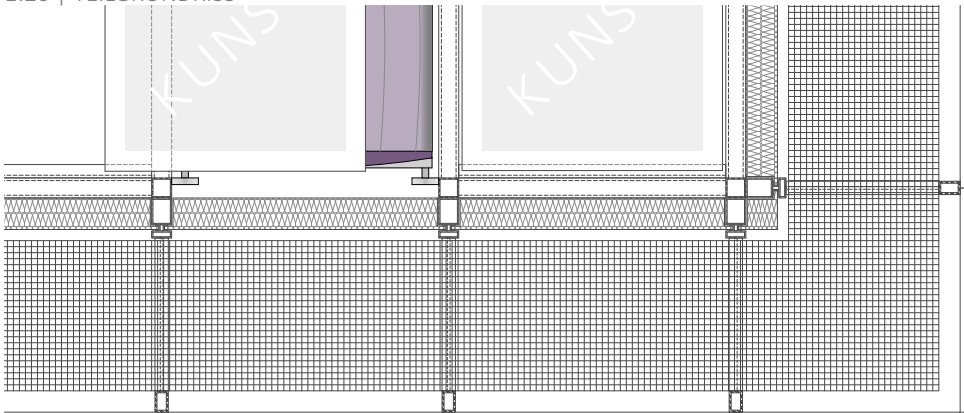
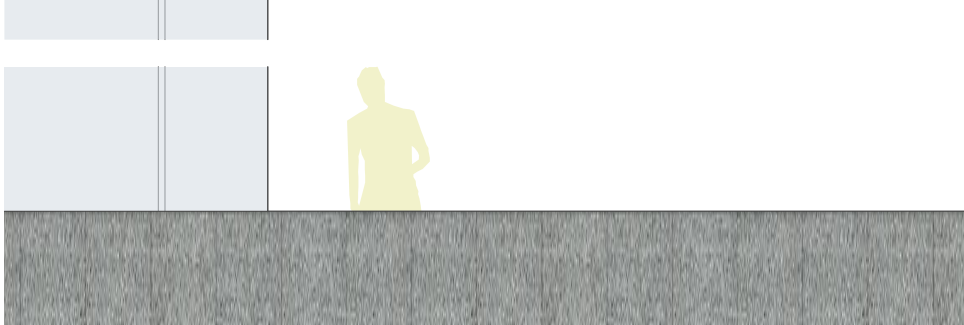
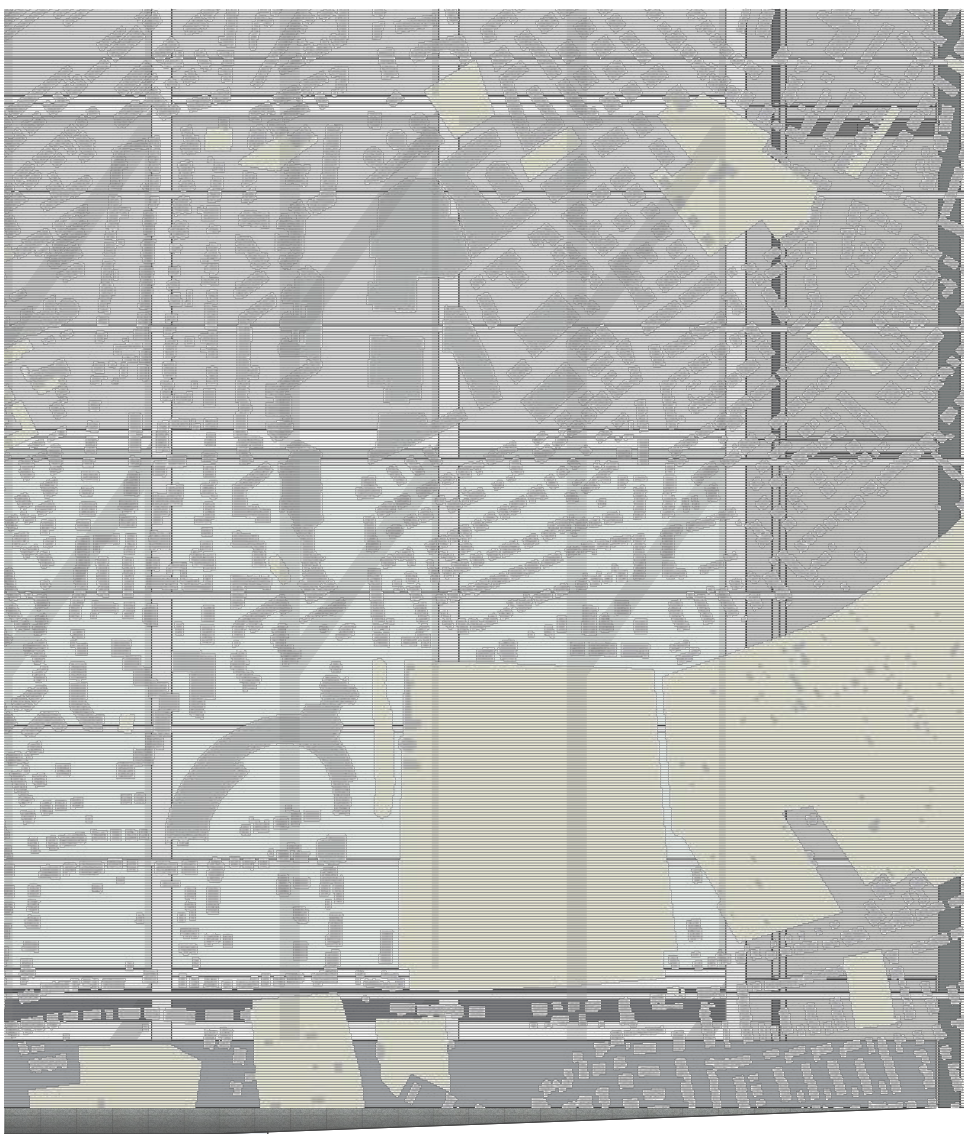
1:200 | GRUNDRISS BESTELLEBENE





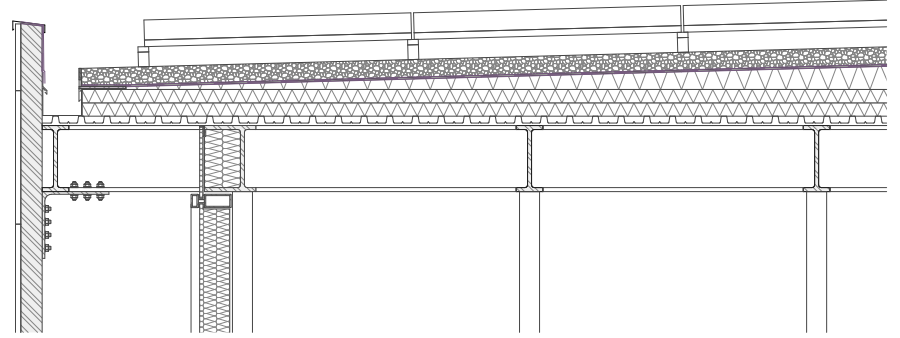
1:50 | GRUNDRISSAUSSCHNITT EBENE 04





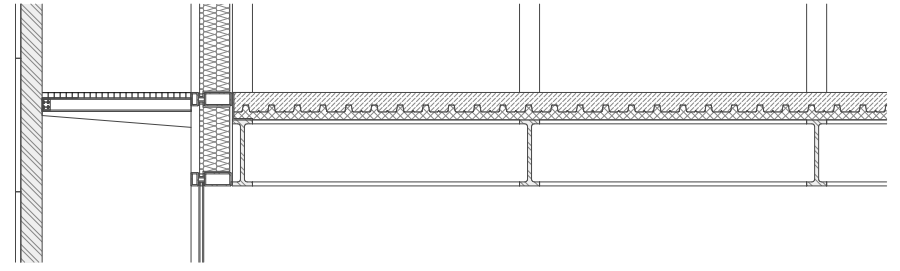
DACHAUFBAU
PHOTOVOLTAIK
KIES
ABDICHTUNG
GERÄULDDÄMMUNG
WÄRMEDÄMMUNG
TRAPEZBLECH
TRÄGERROST

200MM
2K
200MM
70MM
500MM



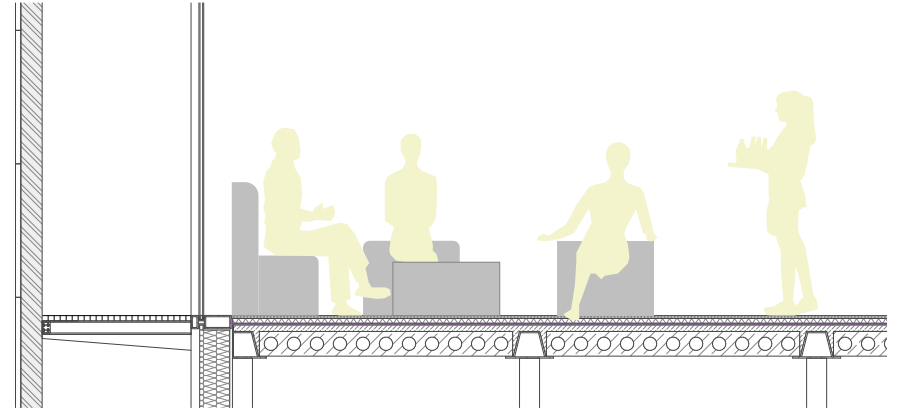
ZWISCHENDECKE 02
ZEMENTESTRICH
TRAPEZBLECH |
TRITTSCHALL
TRÄGERROST

90MM
110MM
500MM



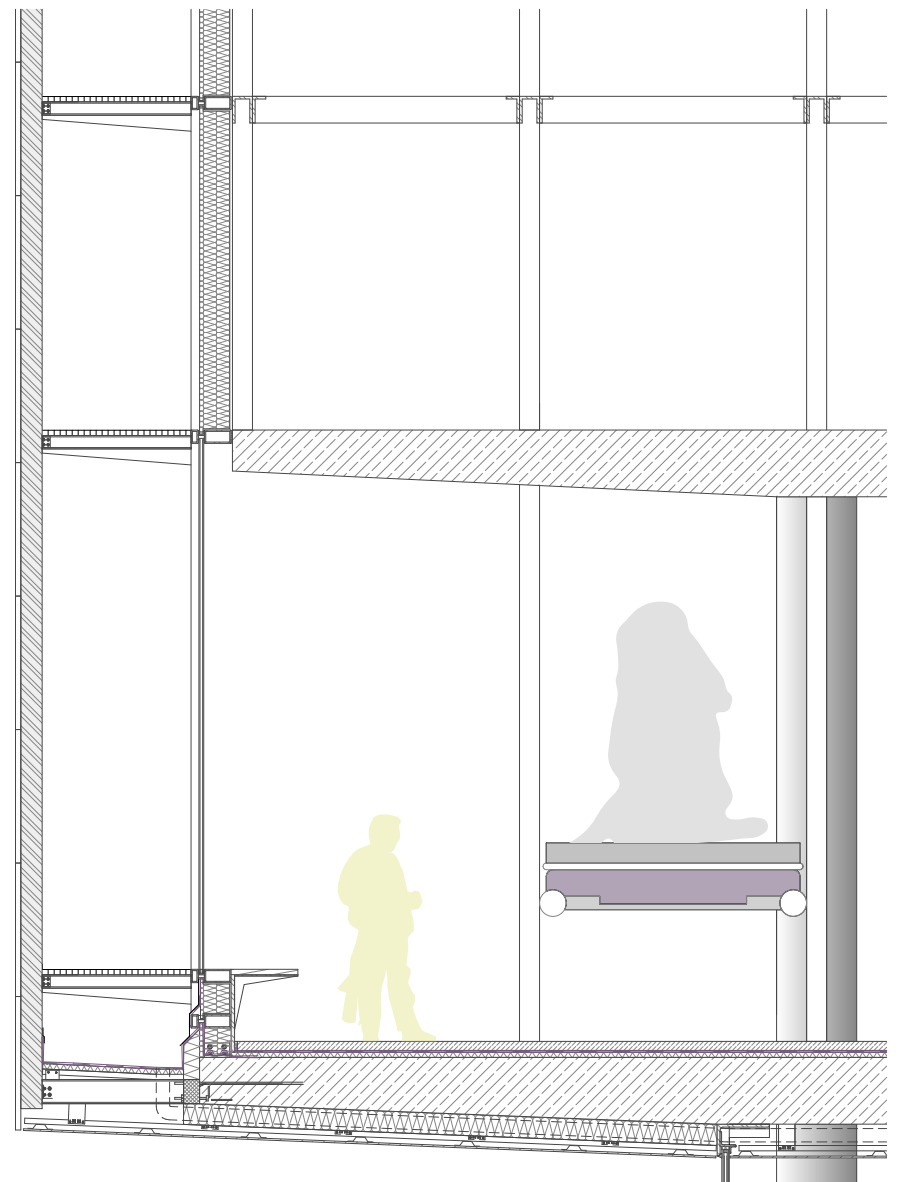
ZWISCHENDECKE 01
PARKETTE
TRITTSCHALL
TRENNLAGE
ZEMENTFLIESESTRICH
BETON-HOHLRAUM
DECKEN
AUFLAGERPROFIL

20MM
40MM
60MM
200MM
200MM



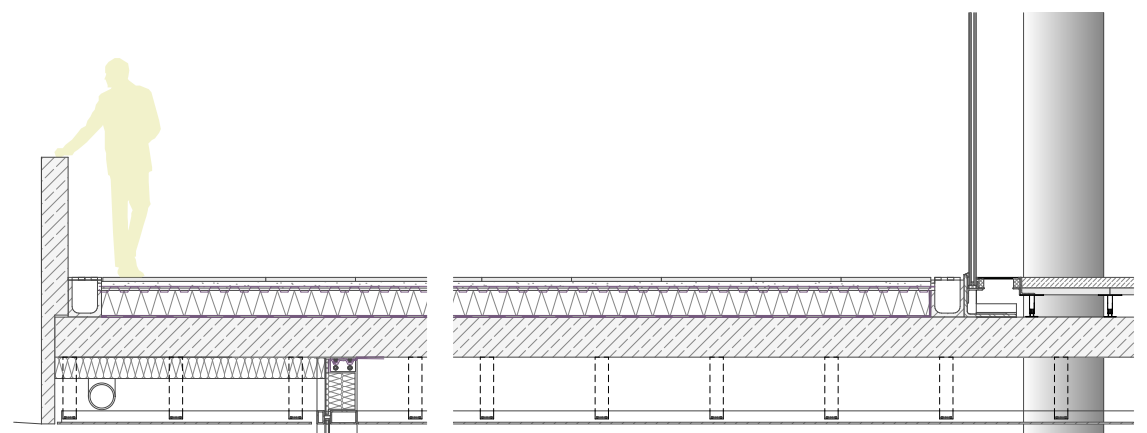
WANDAUFBAU
LED-MODULE
ABGEHÄNGTER
PFOSTEN
HEA PROFIL
GITTERROST
PFOSTENRIEGEL

50MM
160x100MM
150x100MM
40MM
300MM



BODENAUFBAU
SICHESTRICH
TRENNLAGE
TRITTSCHALLDÄMMUNG
STAHLBETONDECKE
WÄRMEDÄMMUNG
ABGEHÄNGTE
FASERBETONPLATTEN

60MM
40MM
700-500MM
160MM
13MM



BODENAUFBAU
BETONPLATTEN
DRAINAGE
WÄRMEDÄMMUNG
ABDICHTUNG
STAHLBETONPLATTE
WÄRMEDÄMMUNG
ABGEHÄNGTE
FASERBETONPLATTE

40MM
40MM
160MM
30MM
160MM
13MM

